

**Zeitschrift:** Schweizerische Lehrerinnenzeitung  
**Herausgeber:** Schweizerischer Lehrerinnenverein  
**Band:** 50 (1945-1946)  
**Heft:** 19

**Artikel:** Bericht über die Delegiertenversammlung : vom 22. Juni 1946 in St. Gallen  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-315088>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 03.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# SCHWEIZERISCHE LEHRERINNEN-ZEITUNG

Redaktion: Olga Meyer, Samariterstraße 28, Zürich, Telefon 24 54 43

Expedition und Inserate: Buchdruckerei Bächler & Co., Bern, Tel. 2 77 33, Postcheck III 286

Jahresabonnement: Fr. 5.50. Inserate: Einspaltige Millimeterzeile 16 Rappen

Erscheint am 5. und 20. jedes Monats

5. Juli 1946 Heft 19 50. Jahrgang

## SCHWEIZERISCHER LEHRERINNENVEREIN

### Sitzung des Zentralvorstandes

(Protokollauszug)

Samstag, den 22. Juni 1946, 8 Uhr, in St. Gallen.

Frl. G. Schärker ist entschuldigt abwesend.

1. Das *Protokoll* der Zentralvorstandssitzung vom 6. April 1946 und die Bürositzungsprotokolle werden genehmigt.
2. *Mitteilungen*. Die Abschiedsgabe eines scheidenden Zentralvorstandsmitgliedes wird dem Emma-Graf-Fonds überwiesen.
3. Der Schweizerische Lehrerinnenverein beteiligt sich mit Fr. 500.— am *Jugendbuchpreis*.
4. *Nachkriegshilfe*. Die Manor-Farm ist über die Sommerferien hinaus mit ausländischen Gästen belegt. Auch die von Kolleginnen zur Verfügung gestellten Freiplätze werden besetzt.
5. Die letzten Vorbereitungen für die *Delegierten- und Generalversammlung* werden getroffen.
6. Über das Heim und die Manor-Farm werden *Berichte* entgegengenommen.
7. *Finanzielles*. Der Hypothekarzins des Heims wird von 3½ % auf 3¼ % reduziert. Der Pensionspreis muß etwas erhöht werden: 5 % für Mitglieder und 10 % für Nichtmitglieder. Die Löhne der Angestellten werden der Teuerung angeglichen.
8. Verschiedenen Institutionen werden *Beiträge* gesprochen.
9. *Neuaufnahmen*: Sektion Basel-Stadt: Clara Hässig, Alice Niklaus, H. Schindler, D. Suter, Sofie Hoffmann.

Die Schriftführerin: M. Schultheß.

### Bericht über die Delegiertenversammlung

vom 22. Juni 1946 in St. Gallen.

Regen — Regen — Regen! Er jagte seine glitzernden Perlen nicht nur endlos über die Fenster des Eisenbahnwagens, sondern tropfte während der Fahrt gar durch ein müde gewordenes Dach erbarmungslos auf uns herab. Und die Stadt im grünen Ring, die so freundlich bereit war, uns zu empfangen, was machte sie für ein trostloses Gesicht!

Und doch! Als sich die Delegierten von nah und fern im hellen Singaal der Sekundar- und Töchterschule Talhof versammelt hatten und eine Ahnung davon erhaschten, was für eine herrliche Aussicht von hier aus zu genießen wäre, wenn ..., als gar ein sonniges St. Galler Meiteli mit

einem leuchtenden Blumenstrauß die Präsidentin des Schweizerischen Lehrerinnenvereins,

*Emma Eichenberger,*

folgendermaßen begrüßte :

Als Dank leg i dä Sommerstruuß i dini Hand.  
Mer wössed au do osse im St.-Galler-Land  
Was gwerched häscht, johruus, johri.  
Förwohr, die Ufgob isch nöd chli.  
Vo alle Site Wünsch uffange,  
För alli a 's recht Örtli glange,  
Daß jedi seit: «Wie hämmers guet!»  
Das bruucht Geduld, bruucht Muet.

Als Wärczüüg fremdi Not go stille  
Nent 's Herz in Aspruch und de Wille.  
Daß du zue dem bereit bisch gsi,  
Das danket mer der, groß und chli,  
Und hoffet no, es mög der gfalle  
Im grüne Ring, bi üs, z' St. Galle.

(L. Locher)

da hatten sich in uns schon alle Nebel verteilt, und die Verhandlungen begannen, als schiene die Sonne zu uns herein.

### **Delegiertenversammlung**

(Protokollauszug)

Samstag, den 22. Juni 1946, 14.15 Uhr, in St. Gallen.

Die Zentralpräsidentin Emma Eichenberger begrüßt die Versammlung herzlich zu unserer Tagung.

1. *Appell.* Die Sektion Bienne ist entschuldigt abwesend. Die Sektion Tessin ist nicht vertreten.
2. Das *Protokoll* der letzten Delegiertenversammlung wurde von Frl. Honegger, St. Gallen, gelesen und zur Abnahme empfohlen.
3. *Mitteilungen* : a) Die Präsidentin weist auf das interessante Programm des Schweizerischen Frauenkongresses 1946 hin und betrachtet es als Ehrenpflicht jeder Sektion, dort vertreten zu sein. b) Der Schweizerische Lehrerinnenverein unterzeichnete die Hilfsaktion für hungernde Kinder und Mütter.
4. Der *Jahresbericht* des Zentralvorstandes erschien in der Mai-Nummer der « Schweizerischen Lehrerinnen-Zeitung ». Die Berichte der Heimpräsidentin, der Redaktorin, der Präsidentin des Stellenvermittlungsbüros und unserer Vertreterinnen im RUP und in der Neuhof-Stiftung werden entgegengenommen. Letztere stellt der Versammlung den Antrag, der Lehrerinnenverein möge Mittel und Wege zur finanziellen Sanierung des Neuhofs suchen.
5. Die *Jahresrechnung* wird auf Empfehlung der beiden Revisorinnen von der Versammlung genehmigt.
6. Das *Arbeitsprogramm* wird festgelegt.
7. *Voranschlag.* Die Delegiertenversammlung beschließt eine Erhöhung der Gratifikationen des Zentralvorstandes und der Heimkommission. Das deswegen abgeänderte Budget wird von der Versammlung genehmigt.
8. *Statutenrevision.* Die abgeänderten Statuten werden von der Delegiertenversammlung genehmigt.
9. *Wahlen.* Der durch den Rücktritt von Frl. Helene Stucki frei werdende Sitz in der Redaktionskommission bleibt vakant. Als Rechnungsrevisorin wird Frl. F. Beyerle, Zürich, gewählt.

10. Die Festsetzung des Ortes für die nächste Delegiertenversammlung wird dem Zentralvorstand überlassen.

Die Schriftführerin : *M. Schultheß.*

Einen willkommenen Unterbruch der Verhandlungen brachte eine von fleißigen Händen liebevoll zubereitete und dargereichte Erfrischung, die nicht nur den Magen, sondern viel mehr noch das Herz erwärmte, und die den St. Gallerinnen hier nochmals herzlich verdankt sei.

Aber auch den Abend, der die Delegierten und Gäste in der « Walhalla » vereinigt fand, wußten die Kolleginnen der Sektion St. Gallen mit gemüt-, geist- und humorvollen Darbietungen aller Art in so sinniger und schöner Weise zu füllen, daß man den tropfenden Himmel vor den Türen vollends vergaß.

Und siehe da, er ließ sich erweichen. Obwohl noch grau und mürrisch, zog er am Sonntagmorgen doch seine Nebelschleier von den grünen Hängen zurück, stellte den Wasserhahnen ab und gab den Besuchern der *Generalversammlung* somit Gelegenheit, ohne aufgespannten Regenschirm durch die schöne Gallus-Stadt mit ihren interessanten Bauten und Denkmälern zum Regierungsgebäude zu pilgern, wo sich der stilvolle Großratssaal langsam zu füllen begann.

Aus den Verhandlungen der

### **Generalversammlung**

(Protokollauszug)

Sonntag, den 23. Juni 1946, 9 Uhr, im Großratssaal St. Gallen.

1. Mit warmen Worten begrüßt die Zentralpräsidentin Frl. Emma Eichenberger die Gäste und die Versammlung und gibt dem Wunsche Ausdruck, daß in uns der Glaube an eine schöne, friedliche Zukunft wachse und so stark werde, bis etwas anderes gar nicht mehr möglich sei.
2. Das *Protokoll* der letzten Generalversammlung wurde von Frl. Honegger, St. Gallen, gelesen und zur Abnahme empfohlen.
3. Die Zentralpräsidentin gibt einen umfassenden, interessanten Bericht über die Vereinstätigkeit der letzten zwei Jahre. Er liegt gedruckt vor.
4. *Wahl des Zentralvorstandes.* Die Zentralpräsidentin Frl. Emma Eichenberger wird einstimmig wiedergewählt, ebenso die Kassierin Frau E. Leemann. — Für die zurücktretenden Vorstandsmitglieder Frl. M. Balmer, Basel, und Frl. E. Albiez, Zürich, werden Frl. Brefin, Basel, und Frl. Böschenstein, Zürich, gewählt. — Die verbleibenden Vorstandsmitglieder werden in globo gewählt.
5. Die Generalversammlung genehmigt einstimmig die Anträge der Delegiertenversammlung zur *Statutenrevision*.
6. In ihrem interessanten, von tiefeschürfenden Studien zeugenden Vortrage : « Pestalozzis Beziehungen zum Ausland » zeigte Frl. Dr. Emilie Boßhard, Winterthur, die Vielfältigkeit in Pestalozzis Schaffen. Als Ergänzung dazu orientierte Frau Dr. Elisabeth Rotten, Saanen, über « Internationale pädagogische Wiederanknüpfung » bis zur Gegenwart. Sie schloß ihre Ausführungen mit den Worten : « Friede muß mehr sein als Nichtkrieg. Er muß eine Menschen- und Völkergemeinschaft sein. Zuerst in uns selber, dann in einigen, dann in vielen, dann in allen eine neue Welt. » Die Schriftführerin : *M. Schultheß.*

Selbst der Himmel muß an dieser selten schönen, vom Geiste des Glaubens an eine neue, bessere Zeit getragenen Tagung seine Freude gehabt haben, denn langsam tat er da und dort eines seiner blauen Augen auf, so daß die Teilnehmer der Generalversammlung am Nachmittag ruhig das Trogener Bähnchen besteigen konnten, um ins Appenzellerländli hinaufzufahren. Und — um es gleich vorwegzunehmen — wir kamen ohne einen Tropfen Regen wieder heim! Doch nicht nur das, auf das grüne Hügelländchen tropfte gar da und dort Sonne. Golden beschienene Inseln tauchten aus dem Grün hervor, ja, gerade von dem herrlichen Flecken Erde in Trogen aus, wo bereits die Grundmauern für manches Haus des kommenden *Kinderdorfes Pestalozzi* stehen und man so recht den Eindruck von Weltenweite und -verbundenheit bekommt, sah man den Bodensee besonders hell glitzern, als reichte auch er dieser Höhe die verlangende Hand.

Im Waisenhaus zu Trogen fanden wir die ersten Gäste des Kinderdorfes beisammen, 29 Vollwaisen von 4—12 Jahren, 10 Buben und 19 Mädchen aus Marseille, Kinder, die unter dem Krieg körperlich und seelisch Schaden gelitten haben und nun auf Liebe und Verstehen angewiesen sind. Dr. Frei, der Hausvater des Waisenhauses, ließ die Besucher manchen Einblick tun in die verschiedenen Schwierigkeiten, die sich dem Erzieher solcher Kinder entgegenstellen, und man verließ das Waisenhaus tief beeindruckt und mehr als je überzeugt davon, wie notwendig solche « Ruhestätten » und Familiengemeinschaften, wie sie im Kinderdorf Pestalozzi in idealer Weise geplant vorliegen, für diese ärmsten aller armen Kriegskinder sind.

Die Teilnehmerinnen der Generalversammlung danken der Sektion St. Gallen warm dafür, daß sie ihnen Gelegenheit bot, auch dem schönen Trogen und damit dem werdenden Kinderdorf Pestalozzi einen ersten Besuch abzustatten.

Möge ein guter Stern über diesem Werk der Menschenliebe leuchten! Möchte doch hier ein neuer Glaube an die Menschheit und an das Leben geboren werden, der alles Dunkel zu überwinden vermag. O. M.

---

## Jugendbuchpreis 1946

Es ist dem Zentralvorstand des SLV wie des SLiV eine Freude, den diesjährigen Jugendbuchpreis im Betrage von Fr. 1000.— der bewährten Jugendschriftstellerin

*Elisabeth Müller*

für ihr Gesamtschaffen zuzusprechen.

Wer das « Theresli », « Vreneli », den « Christeli » gelesen, sich so recht in das « Schweizerfähnchen », die « Kummerbuben » vertieft, der hat darin eine Welt voll Gemütswärme und Erdverbundenheit, Humor und feiner Erziehungskunst gefunden, eine Welt, in der das Gute gut und das Schlechte schlecht ist und es einen höheren Willen über allem Menschen tun gibt.

Heute, wo man aus einer zerstörten Welt den dringenden Ruf nach Büchern vernimmt, die mithelfen sollen, der Jugend wieder eine Heimat der Seele zu geben, freuen wir uns doppelt, eine schweizerische Schriftstellerin zu ehren, deren gesamtes Schaffen seit jeher diesen Weg gegangen ist.

Für den Zentralvorstand des SLV: *Hans Egg.*

Für den Zentralvorstand des SLiV: *Emma Eichenberger.*